

30. Januar 2010

110. Generalversammlung

Unsere 110. Generalversammlung fand im Restaurant Höfli statt, wo der Vorsitzende, Werner Steinmann vor 50 Anwesenden die zahlreichen Auftritte der einzelnen Chor-Untergruppen im vergangenen Vereinsjahr nochmals Revue passieren liess. Die Rechnung 2009 und das Budget 2010 zeichneten sich aus durch die fachkundige Arbeit der Kassierin, Ursle Hoesly. Zusammen mit ihr wurde das Vorstandsteam nochmals bestätigt, mit Ausnahme von Gaby Muff, die ihre Mitarbeit nach 12 Jahren kündigte. An ihrer Stelle konnte Toni Sidler für die Vorstandsarbeit gewonnen werden.

Und dann, Haleluja, wieder ein neues Chormitglied: Mireille Beffa trat als Sopranistin in unsere Gemeinschaft ein. Sigi Koller stellte ein abwechslungsreiches, besinnliches und festliches neues Jahresprogramm vor, das bis ins Jahr 2011 reichte, wo wir am 11.11.2011 unser 111. Chorjubiläum mit einem „Wood-Festival“ begehen werden.

Im anschliessenden gemütlichen Teil der GV, im festlich dekorierten Saal des Kirchenzentrums Höfli überraschten die Sopran-Frauen mit dem Auftritt als Reisegruppe in Rom und trugen italienische Lieder vor. Das Unterhaltungsthema begründeten sie mit ihrem Traum „Rom wir kommen“ – einmal bei der Vereidigung der neuen Rekruten der Schweizer Garde im Vatikan mit einem gesanglichen Beitrag teilnehmen zu können. So wurden im Laufe des Abends die Sängerinnen und Sänger auf ihre Rom-Tauglichkeit geprüft, sei es mit einem Wein- und Pasta-Wettbewerb oder mit einem Quiz. Kulinarisch wurden wir mit einem feinen, italienischen Essen vom Team des Restaurants Höfli aufmerksam bedient.

Ehrungen von langjährigen Chormitgliedern durften an diesem Abend nicht fehlen. So konnten Romy Marent und Annamarie Zihlmann ihre 30 Jahre Chortreue feiern. Mit einem bischöflichen Orden und einer Urkunde wurden Annamarie Zihlmann und Sigi Stadelmann geehrt für 30 Jahre Mitgliedschaft in verschiedenen Chören des Cäcilienverbands Bistum Basel.

Die Reisegruppe aus Rom verabschiedete sich mit dem Lied „s' isch jo nur es chlises Träumli gsi....!“ – was bleibt ist der gemeinsame Gesang, der verbindet, Freude bereitet und die Seele nährt.

2.3.2010/Doris Künzli